Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik

BStU, Straße der Demokratie 2, 18196 Waldeck - Dummerstorf

Persönlich/Vertraulich

HAUSANSCHRIFT Straße der Demokratie 2, 18196 Waldeck - Dummerstc
POSTANSCHRIFT Straße der Demokratie 2, 18196 Waldeck - Dummerstc

INTERNET www.bstu.de
TEL 038208 826 1261
FAX 038208 826 1219
BEARBEITET VON Frau Voß

E-MAIL Magdalene.Voss@bstu.bund.de
MEIN ZEICHEN 001411/03R

Herrn
Siegfried Schmidt
Carlsraße 3
18586 Ostseebad Göhren

E: 28 Mai 2016

BETREFF **Verwendung personenbezogener Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik**
BEZUG Ihr Wiederholungsantrag vom24.04.2013zu Ihrem verstorbenen Vater, Herrn Hilard Schmidt
DATUM 25.05.2016
ANLAGEN 17 Kopien

Sehr geehrter Herr Schmidt,

Sie haben nochmals Zugang zu möglicherweise vorhandenen Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik zu Ihrem verstorbenen Vater Hilard Schmidt beantragt.

Nach § 3 Abs. 1 Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) hat jeder Einzelne das Recht Auskunft darüber zu verlangen, ob in den erschlossenen Unterlagen Informationen zu seiner Person enthalten sind. Auskünfte zu anderen Personen werden nur dann erteilt, wenn es sich beim Antragsteller um einen nahen Angehörigen eines Vermissten oder Verstorbenen im Sinne des § 15 Abs. 3 und 4 StUG handelt und die Auskunft zu einem der in § 15 Abs. 1 StUG genannten Zwecke beantragt wird.

Diesen Zweck haben Sie in Ihrem Schreiben vom 24. April 2013 dargelegt:
Aufklärung der Umstände, warum Ihr Vater als Häftling aus dem Gefängnis Bützow in ein spezielles Stasi-Gefängnis in Rostock überführt wurde und welchen Repressalien er dort ausgesetzt war.

Aufgrund der erneuten Recherchen, die in allen nach Ihren Angaben infrage kommenden Karteien durchgeführt wurden, konnten Unterlagen aufgefunden werden, die vom Staatssicherheitsdienst der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik zu Ihrem verstorbenen Vater angelegt wurden und über die Ihnen bereits bekannten hinausgehen.

Geschäftszeichen: 001411/03R

Es handelt sich dabei um eine Erfassung in einer Unterlage MfS AS Nr. 66/68.

Nach § 3 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 12 ff. Stasi-Unterlagen-Gesetz haben Sie nur zu dem Teil der Unterlagen Zugang, der Informationen zu Ihrem verstorbenen Vater und zum glaubhaft gemachten Zweck enthält.

Diese Unterlagen haben einen Umfang von 17 Seiten.

Um Ihnen einen schnelleren Zugang zu ermöglichen, sende ich Ihnen Kopien dieser Unterlagen kostenfrei zu.

Sie haben das Recht, die Informationen im Rahmen der allgemeinen Gesetze zu verwenden. Sollten Sie eine Veröffentlichung personenbezogener Informationen aus den Stasi-Unterlagen beabsichtigen, beachten Sie bitte § 32 Abs. 3 Stasi-Unterlagen-Gesetz.

Unterlagen zu einer Überführung Ihres verstorbenen Vaters aus dem Gefängnis Bützow in ein spezielles Stasi-Gefängnis und den von Ihnen dazu geschilderten Sachverhalten wurden nicht aufgefunden.

In den Kopien sind personenbezogene Informationen über andere Betroffene und Dritte anonymisiert (geschwärzt) worden (§ 12 Abs. 5 i. V. m. § 13 Abs. 4 Stasi-Unterlagen-Gesetz). Hierbei handelt es sich in der Regel um Personen aus Ihrem Umfeld (z. B. Familien-, Freundes- oder Kollegenkreis), zu denen der Staatssicherheitsdienst ebenfalls Informationen gesammelt hat. Das Recht auf Einsichtnahme steht ausschließlich den Personen zu, auf die sich diese Informationen beziehen. Die zu schwärzenden Informationen können einzelne Wörter oder Textpassagen umfassen. Seiten, die ausschließlich Informationen zu anderen Personen enthalten, werden nicht herausgegeben. Zur Akteneinsicht wären diese Seiten abgedeckt.

Die Anonymisierung ist zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen anderer Betroffener und Dritter unumgänglich. Selbstverständlich sind in den Kopien alle Ihre Person betreffenden und Sie einbeziehenden Informationen offen geblieben.

In den Ihnen übersandten Unterlagen zu Ihrem verstorbenen Vater Hilard Schmidt ist ein Deckname eines Mitarbeiters des Staatssicherheitsdienstes enthalten („Blume“).

Gemäß § 13 Abs. 5 Stasi-Unterlagen-Gesetz können Sie die Bekanntgabe des Klarnamens (Name der Person, die sich hinter dem Decknamen verbirgt) beantragen. Wenn Sie hieran interessiert sind, teilen Sie mir dies bitte schriftlich unter Angabe des Geschäftszeichens mit.

Für eine zügige Bearbeitung Ihres Antrags wäre die Angabe des eventuell zu vermutenden Klarnamens hilfreich.

Es wird dann geprüft, ob die Voraussetzungen für die Bekanntgabe des Klarnamens vorliegen.

Geschäftszeichen: 001411/03R

Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass sich diese Auskunft auf die bisher erschlossenen Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes bezieht. Da die Erschließung der Archive inzwischen weit fortgeschritten ist, gehe ich davon aus, dass in Zukunft zu Ihrem verstorbenen Vater keine weiteren Unterlagen aufzufinden sind.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

Frau Voß

(Stempelaufdruck der ausstellenden Dienststelle SV)

Eingeliefert - Gestellt
am 19.2. 53 Uhr
von Göhren

Tag der Festnahme 17.2.53

Vorstrafen usw.

- ..... × Zuchthaus
- ..... × Gefängnis
- ..... × Haft
- ..... × Jugendhaus
- ..... × Geldstrafe
- ..... × Sicherungsverwahrung
- ..... × Arbeitshaus
- ..... × Unterbringung in Heil- und Pflegeanstalt
- ..... × Unterbringung in Trinkerheilanstalt
- ..... × Heimerziehung

Letztmalig entlassen
im Jahre .....
in .....

Name (bei Frauen auch Geburtsname): Schmidt

Vornamen (Rufname unterstreichen): Hilardmerbert, Helmuth

Geburtstag, -ort und Kreis: 17.12.23 in Merbelsroh

Religionsbekenntnis: ohne

Beruf erlernter: Bilansbuchhalter
ausgeübter: Hobelbesitzer

Letzte Wohnung: Göhren/Rügen
Karl-Marx 3

Ruf- u. ggf. Geburtsname des Ehegatten: Lieselotte geb. Zobel

Zahl u. Geburtsjahr der Kinder: 3(44,45,52)

Name u. Wohnung des nächsten Angehörigen (Eltern, Ehegatte): Mutterß Hella Schmidt
Merbelsroh / Thürg

Gef.-Buch-Nr.: 20-2862/53

Verlegung in andere Anstalten

Datum	Nach

SV 1 (VA) Gefangenen-Kartei VP 00 1.58

XII/01 Strafnachlass

Kopie BStU AR 2 11.06.13

Vollstreckungsbehörde Geschäftszeichen	Strafentscheidung	Straftat	a) Art und Dauer der Strafe b) Anzurechnende Untersuchungshaft	Strafzeit Beginn Tag und Tageszeit	Strafzeit Ende Tag und Tageszeit	Neues Ende der Strafzeit Tag und Tageszeit	Entlassungstag und Tageszeit	Entlassungsgrund und -ort
Kreisgericht Bützow KVRs 297/53	8 4 53	Wirtsch= verbrechens	a.) 1 Jahr 2 Mon ZH Vermögens= einzug	21.4.53 Uhr Min.	18.4.54 Uhr Min.	Uhr Min.	22.7.53 Uhr Min.	entl. Bstg.
				Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	
				Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	

Vermerke

Kopie BStU AR 2 11.06.13

BStU
Archiv der Zentralstelle

MfS AS
Nr. 66/68
Bd. 16

BStU 42-009 04.95

Der Bundesbeauftragte für die
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen
Deutschen Demokratischen Republik
-Archiv der Zentralstelle-

89/99

Bd. 1b

Vor Zahl-
entfall

BStU
000032

Berlin

A b s c h r i f t

erhalten: Buchmüller - Hptm.

GM " B l u m e "
17.9.1953

Berlin, den 17.9.1953

Vor ca. 14 Tagen traf ich vor dem Bunker Fichtenstr. den ehem. Besitzer des Deutschen Hauses S c h m i d t aus Göhren. Er bekam einen Schreck, daß ich auch hier. Er fragte mich, warum ich weg bin und ich erzählte ihm meinen Fall . Ich fragte ihn, wie lange er bestraft sei, darauf antwortete er mir, daß er 1/2 Jahr Zuchthaus bekommen hat und auf Grund des Erlasses rausgekommen ist. Er ist noch in Göhren gewesen und hat sich auch an die ZK gewandt, daß er sein Haus zurückhaben will. Da sich die ZK nicht gemeldet hat, ist er abgehauen. Er fragte mich, wo ich gesessen habe, ich antwortete: "in Bergen und in Rostock, in UH II und I, darauf sagte er mir, daß er im Keller in A. I gesessen hat. Jetzt kam eine Frage, die mich stutzig machte, er fragte nämlich, ob ich welche vom Staatssicherheitsamt Rostock kenne. Ich verneinte diese Frage und sagte ihm, daß ich von der Staatsanwaltschaft eingeholt worden bin. Ich kenne keinen einzigen vom SSD. Ja sagte Schmidt, Last, Siedler und Weber sind 2 - 3 Tage von SSD geholt worden, es ist rausgekommen, daß wir damals alle in Westberlin gewesen sind. Ich habe mit denmn alle gesprochen und die suchen nun, wie es bloß rausgekommen ist. Er wollte zu mir mal raufkommen, aber er kam nicht. Wie ich nun festgestellt habe, ist S c h m i d t schon ausgeflogen.

gez. Blume.

F.d.R.d.A.

(Hadrjan)

Anlage.

BStU
000056

REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT
BEZIRKSVERWALTUNG ROSTOCK
ABTEILUNG V

Rostock, den 16.6.53
Pu./Rie.
Tgb.Nr. 405 /53 V/ G

An das
Ministerium für Staatssicherheit
- Abteilung V/G -

B e r l i n

MfS
— 18 —
18. JUNI 1953
Tgb.Nr. V/2326/53
Weiter an: G
Tgb.Nr. 1498/53/V/G.-

Betr.: Gruppenvorgang " Anarktis ".-
Bezug: Dortiges Schreiben vom 1o.6.53

Der Gruppenvorgang " Anarktis " wurde von uns Liquidiert, auf Grund der bei uns vorliggenden Beweismittel und dem Umstand das

1.) der Beschuldigte S c h m i d t sich wegen Wirtschaftsverbrechen in Haft befindet.

2.) Der Kreissekretär der C D U S i e d l e r, als solcher gekündigt ist und vermutlich eine Stellung in Schwerin bekommt.

3.) Der komm. Kreissekretär W e b e r als solcher bereits abgelöst ist.

Über die Anlage eines Kontrollvorganges bei der dortigen Abteilung V/E, sind wir zur der Zeit noch nicht unterrichtet gewesen.
Die Materialien über V o l l m a n n werden von den Kreisdienststellen der Insel Rügen, Bergen und Putbus weiter bearbeitet und bei Gelegenheit ein neuer Vorgang angelegt.
Die Verbindungen mit " Blume " werden zur Zeit noch von dem Leiter der Abteilung V der Bezirksverwaltung Rostock, aufrechterhalten.
Der Aufenthalt des " Blume " in Westberlin wird jedoch in Kürze beendet sein und " Blume " nach Westdeutschland ausgeflogen werden.
Damit wird dann die Akte an die Abteilung II. abgegeben.

Über alles weitere werden wir laufend berichten.

gesehen: i.V. Unterschrift
Leiter der Bezirksverwaltung

Leiter der Abteilung V
Puchmüller
Hauptm.

Anlage: 12 Blatt

BStU
000057

Rostock, den 8.6.1953

Abschluß - Bericht

zum Gruppen-Vorgang Nr. 5/53 (Antarktis) gegen eine CDU Untergrundgr.

Am 20.3.1953 wurde gegen

W e b e r, Rudolf, geb. 28.11.1901 in Rumburg/CSR
wohnh. Putbus, Rügen

S i e d l e r, Hans, geb. 14.5.1918 in Stettin
wohnh. Bergen/Rügen

S c h m i d t, Hilard, geb. 14.12.1923 in Merbelsrod
wohnh. Göhren/Rügen z.Z.t Strafhaft.

ein Gruppenvorgang angelegt, weil diese Personen sich im Oktober 1952 anläßlich des Parteitages der CDU im demokratischen Sektor von Berlin nach Westberlin begaben und mit dem nach dort geflüchteten V o l l m a n n welcher Leiter der Personalstelle des Bundesministeriums, einer Filiale des Kaiserministeriums, tätig ist, über die internen Partei und Staatsverhältnisse der DDR unterhalten haben. Sie haben Vollmann über die Stärke der KVP und der sowjetischen Truppen auf Rügen, über den Bau in Glowe u.a. mitgeteilt und sich somit der Spionage schuldig gemacht.

Weber und Siedler waren zu dieser Zeit beide Kreissekretäre der CDU und hatten den ausdrücklichen Bescheid bekommen, nicht nach dem Westen zu gehen, außerdem war ihnen als politischer Funktionär dieser Schritt auch völlig klar.

Schmidt ist mit herüber gegangen, weil dieser in Westberlin Bekannte hat und eingeladen wurde, mitzukommen.

Am 23.6.52 berichtete "Blume" daß anläßlich einer Fraktionssitzung der CDU Angeordneten des Kreistages Bergen S i e d l e r sich äußerte,: ausgerechnet Otto Nuschke muß es sein, der den Beschluß begründete, er hat sich damit zum Steigbügelhalter der SED gemacht. Gemeint ist der Geschluß zur Unterstützung des Aufbaues des Sozialismus in der DDR. Weiter wurde darüber diskutiert, wer eigentlich in der Diskussion beim Kreistag sprechen sollte. Es meldete sich aber keiner. L a s t war der Meinung, daß :" wir uns so wenig wie möglich hervortun wollten.". Es fand sich auch tatsächlich niemand, der gesprochen hat. Seitdem ist eine merkliche Flaute in der Arbeit der CDU zu spüren. Man arbeitet nur formal und vor allem nur unter den reaktionären Kreisen, worüber "Blume" berichtet, daß dort antisowjetische und antidemokratische Reden gehalten werden.

Am 12.12.1951 berichtete "Blume" über W e b e r, daß derselbe bei allen Pansions und Hotelbesitzern an der Ostseeküste und in Bergen beliebt ist, weil er als Sachbearbeiter für Steuerhinterziehungen beim Finanzamt, die Steuerrückstände vertuschte oder deckte oder herabmilderte. Weber bekam überall kostenloses Essen, Geschenke von Lebensmittel mit usw.
Über die Berliner Fahrt zu V o l l m a n n sprachen zu "Blume" übereinstimmend: L a s t, W e b e r, S i e d l e r, W e g n e r, und in Berlin V o l l m a n n auch. Alle bestätigen dasselbe, wie oben erwähnt.

S c h m i d t, der in einer Überprüfungsaktion der Hotels inhaftiert u. verurteilt wurde, sagt, in dieser Beziehung von uns vernommen, aus:
Er ist mit den beiden genannten in Westberlin gewesen bei Vollmann und hat mit ihm über die Insel Rügen gesprochen. Er bestreitet aber, mit Vollmann über die KVP und die sowjetischen Truppen gesprochen zu haben. Das Gespräch richtete sich lediglich auf die Versorgung der Hotels, wie sie steuerlich beansprucht werden, ob die HO viele Hotels übernimmt usw. Meistens unterhielten sie sich über Bekannte aus der CDU, wies denen ge

BStU
000058

In seinem Bericht vom 23.4.53 schreibt "Baume" daß S i e d l e r von seiner Bezirksleitung in Rostock, von Herrn S a d l e r eine starke Rüge bekommen hat wegen schlechter Arbeit und daß Siedler als Kreissekretär abgelöst werden soll. Für ihn hat sich aber R ö s n e r aus Sc werin eingesetzt und will ihn dort Arbeit beschaffen.
W e b e r ist ebenfalls angegriffen worden wegen der schlechten Arbeit und hat selbstständig gekündigt. Er ist bereits nicht mehr als Kreissekretär tätig sondern arbeitet in einem Büro.

Auf Grund dieser neuen Lage, daß beide Hauptbelasteten sich ganz aus dem Leben der CDU zurückziehen, wird es erforderlich sein, sofort zu handeln und die Gruppe aufzuklären durch 2 konspirative Festnahmen von W e g n e r und L a s t. Bestätigen diese die Anschuldigen gegen W e b e r und S i e d l e r werden beide offiziell verhaftet und dem Gericht übergeben. Last und Wegner werden eventuell, bei Eignung, als GI verpflichten, wobei in Erwägung gezogen wird, L a s t als Kurier nach Westdeutschland zu benutzen.

Die Bearbeitung des Vorganges wird hiermit eingestellt und in einem Untersuchungsvorgang weitergeführt.

(Pfannmüller) Hauptmann

Leiter der Abteilung V.

BStU
000090

Rostock, den 7.3.1953.

G r u p p e n - V o r g a n g Nr. 3/53 „AntarKtis"

Zur Person:

W e b e r, Rudolf Franz, geb. 28.11.1901 in Rumburg ČSR.
Beruf: [redacted]
Beschä. als Kreissekretär der CDU in Putbus.
[redacted]
Nationalität u. Staatsangeh. Deutsch.
pol. org. [redacted]
nach 1945 C D U.
wohnhaft in Putbus, Rügen.

S i e d l e r, Hans, geb. 14.5.1918 in Stettin.
Beruf: [redacted]
Beschäftigt als Kreissekretär von Bergen d. CD
[redacted]
Nationalität u. Staatsangeh. Deutsch.
pol. org. [redacted]
nach 1945 C D U
wohnhaft in Bergen, [redacted]

S c h m i d t, Hilard, geb. 14.12.1923 in Merbelsrod/Thür.
Beruf: Kaufm. Angestellter u. Bilanzbuchhalt.
Beschä. als Geschäftsführer im Hotel Deutsches
Haus in Göhren bei der CDU - VOB.
verheiratet. 1 Kind. 1 J.
Nationalität u. Staatsangeh. Deutsch.
pol org. vor 1933 ptl.
nach 1933 HJ NSDAP.
nach 1945 SPD-SED- 1951 C.D.U.
Wohnhaft in Göhren /Rg. Karl-Marx-Straße.

Tatbestand!

Am 30.10.1952 berichtete "Blume" in einem Bericht, daß W e b e r S i e d l e r und Schmidt anläßlich des Parteitages der CDU im Oktober 1952 in Berlin in Westberkin gewesen sind und V o l l mann den Angestellten des Bundeshauses (Filiale des Kaiserministeriums) besucht haben. Diesen haben sie, so berichtete "Blume" am 4.12.52 nach Rücksprache mit Weber weiter, über die Lage auf der Insel Rügen Spionageberichte gegeben, indem sie ihm über die Zahlen der KVP Prora, der SKK Truppen auf Stubbenkammer, dem Objekt in Glowe usw. Namen des Landrats, des SED Sekretärs usw. Auskunft gaben. Abschließend haben die drei o.g. den Auftrag erhalten, sich zu formieren, d.h. die alten guten Kaiseranhänger sollten zusammenhalten, und Informationen sammeln und diese persönlich, (nicht schriftlich) nach Berlin zu Vollmann bringen.

Aus einem Bericht der Handakte W e b e r vom 23.4.1952 von "Blume" geht hervor, daß schon seit dieser Zeit Stammtischzusammenkünfte der alten CDU Anhänger in Putbus stattfinden, wo sich über die „gute alte Zeit" unterhalten wird und der Haß gegen das Regime in der DDR geschürt wird.

BStU
000091

Blatt II des Gruppenvorganges.

Teilnehmer dieses =Stammtisches= sindCummerow,Paul, Fritzsche, Josef,-Lade,Willi,-Wegner,Helmuth(CDU Bürgermeister) und Lüdemann,- alles alte CDU Leute,Kaiseranhänger.

In seiner Vernehmung anläßlich der Festnahme in der Aktion der Überholung der Hotels und Pansionen am Ostseestrande sagte der beschuldigte S c h m i d t, Hilard aus,daß sie in Westberlin bei Vollmann gewesen sind,streitet jedoch noch die Tatsache der Auskunfterteilung der Spionagenachrichten über KVP-SKK usw.

Der Gruppenvorgang wird mit dem Ziel bearbeitet,die unter Leitung des Kaiserministeriums arbeitenden CDU Leute auf der Insel Rügen zu liquidieren.

Rührmüller
(Rührmüller) Rat.

Eingereicht am 20.3.53

Rostock, den 7.3.1953.

A b s c h l u ß B e r i c h t !

des Gruppen-Vorganges Nr. 18/52 " A r k t i s "

BStU
000092

Am 28.6.1951 wurde der o.g. Vorgang eröffnet und bestätigt.

Laut Berichte des GM "Blume" sollte der CDU Funktionär aus Göhren auf Rügen, N e i s e, Karl, Agent des Sabotageministeriums Kaiser, der Filiale in Westberlin und zwar des dortigen Angestellten V o l l m a n n, welcher im «Bundeshaus» beschäftigt ist und vormals Kreisrat auf Rügen war und aus politischen Gründen flüchtete, sein.

Die Verbindungen nach Berlin zu V o l l m a n n wurde durch den GI "Fritz" bestätigt. Bestätigt wurden nicht die Angaben der Agenten tätigkeit, der Spionage, wie "Blume" konkret berichtete.

"Blume" ist insgesamt 3 mal in unserem Auftrage mitgefahren nach Berlin zu V o l l m a n n. Dort erfuhr er, daß außer N e i s e noch [redacted] aus Zirkow b. Putbus und Frau [redacted] aus Sassnitz sowie [redacted] aus Göhren bei Vollmann waren. Den Zweck des dortseins kennen wir nicht.

Bei anderen Besuchen sollten an diese Personen von Vollmann aus Grü übermittelt werden. Diese genannten Personen zogen sich von der Parteiarbeit der CDU zurück, wurden passiv.

An diese Personen wurden nun noch weitere GM und GI angesetzt, um ihren Umgangskreis zu ermitteln und festzustellen, ob und wieweit sie eine von Vollmann oder dem Ostvüro der CDU angeleitete Agententätig keit ausübten.
Die GI und GM "Emil" "Schmied" "Otto" berichteten uns nur allgemeines, woraus hervorging, daß alle genannten Personen als CDU Mitglieder zum reaktionären Flügel gehören und innerlich gegen die DDR eingestellt sind. Anhaltspunkte der Agententätigkeit oder der Boykotthetze usw. sind nicht gegeben.

N e i s e ist im Monat Mai 1952 verstorben. Die anderen Beschuldigte sind äußerst passiv und nichts positives konnte erbracht werden.

In der Bearbeitung tauchten weitere Namen auf, die mit Vollmann gut bekannt waren auf Grund seiner Tätigkeit als Kreisrat und stellvertr Landrat von Bergen und die sich von ihm Grüße bestellen ließen und an ihn Grüße übermittelten. Alles sind Menschen, die gegen die DDR eingestellt sind.

Bei seinem letzten Besuch in Berlin bei Vollmann und anderen CDU Funktionären Westberlins u.a. Werner J ö h r e n, Leiter des Ostbüros der CDU, konnte der bestimmte Eindruck erweckt werden, daß auf Rügen wohl Agenten des Ostbüros tätig sein müssen, jedoch keine organisierte Gruppe besteht, auch, daß von den uns bekannten Personen keiner ein Agent ist.

Der Verdacht richtet sich jetzt gegen die Kreissekretäre S i e d l e und W e b e r, die wohl nebenbei mit im Vorgang erwähnt werden jedoch jetzt als Hauptfiguren auftauchen.

Außerdem erscheint ein [redacted] im Vorgang, der ebenfalls bei Vollmann gewesen ist, laut den Berichten nur privat nicht als Agent.

Aus vorliegendem Tatbestand wird folgendes beschlossen:

1.) Den Gruppenvorgang "Arktis" einzustellen.

2.) Über Weber und Siedler einen neuen Gruppenvorgang anzulegen.

3.) Den Sievers als GM vorbereiten und werben.

4.) Über die anderen belasteten eine Hand.bzw. Ermittlungsakte anzulegen.

BStU

Rostock, den 4.3.1953.

BStU
000102

V e r n e h m u n g s - P r o t o k o l l !

Vorgeführt erscheint:

S c h m i d t, Hillard, geb. 14.12.1923 in Merbelsrod/Thürg.
Beruf: Kaufmannsgehilfe u. Bilanzbuchhalter z.Z.t. Geschäftsführer.
Pol. org.: CDU seit 1951, vorher SED-SPD seit 46
Seit 1933 DJ-HJ und 1942 NSDAP.
verheiratet 1 Kind.(u. 1 uneheL. Kind.)
Ehefrau: Lieselotte geb. Zobel, verwwt. Hörnlein.
Staatsangehörigkeit u. Nationalität: Deutscher.
vorbestraft: nach eigenen Angaben nicht.
Soziale Herkunft: Kleiner Mittelstand.
Wohnhaft: G ü h r e n/Rügen, Karl-Marx-Straße, (Hotel Deutsches Haus)

Zur Person:

Die obigen Angaben entsprechen den Tatsachen. Ich besuchte 8 Jahre lang die Volksschule in Merbelsrod und erlernte bei der Firma August Speidel u. Co.den Kaufmannsberuf 3 Jahre lang. Nach der Lehrzeit, 1941, ging ich freiwillig nach den Bruhn-Werken nach Eisfeld/Thürg. als kaufm. Angestellter. Bei dieser Firma blieb ich bis zur Demontage 1946. Vor 1945 hatte ich mich bis zum Oberbuchhalter der Firma emporgearbeitet. Die Firma umfaßte 5 Betriebe(GMBH) ca 1o bis 12-Tausend Beschäftigte!. Im Jahre 1943(Febr.) bis Mai 1944 war ich als Kaufm. Angestellter, zuletzt Mitarbeiter des kaufmännischen Leiters, bei einem Zweigwerk der Bruhn-Werke in Warschau(Polen) tätig. Ich habe von den Judenprogromen dort gehört, auch von den Greueltaten der SS im Judenghetto von Warschau. Ich hatte mir damals wenig dabei gedacht, weil ich im Nationalsozialistischem Geiste erzogen bin. Ich fand es zwar nicht gerecht, habe jedoch nichts dagegen unternommen. Etwa im Februar 1946, nach der Demontage des Werkes arbeitete ich bei meinem Cousin in Merbelsrod als Buchhalter. Mein Cousin, Karl Schmidt, hatte einen kleinen Reparaturbetrieb mit ca 3o Beschäftigten. Er stellte Holzgasgeneratoren usw. her. Bis 1949 im Frühjahr blieb ich in diesem Betrieb und fuhr anschließend nach Gühren/Rügen, wo ich als Kellner und später als Geschäftsführer im Betrieb der damaligen Frau Hörnlein, meiner jetzigen Ehefrau, tätig war. Seit 1.1.1953 bin ich Geschäftsleiter der VOB(Vermögensverwaltung ~~verwalter~~ organosationseigener Betriebe der CDU. Berlin, Zimmerstraße 79/8o.). Meine Ehefrau, die Besitzerin des Hotels Deutsches Haus hat dieses an die VOB verpachtet gegen 12.ooo,— DM.
Mitglied des Jungvolks war ich seit 1935 bzw. 1936. Danach HJ, wo ich ~~Kameradschaftsführer~~ Jugendscharführer war. Von dort aus ging ich 1941 freiwillig in die NSDAP, wo ich keine Funktionen inne hatte. 1946, nach Aufhebung der Aufnahmesperre in die Parteien für jugendliche Nazis, ging ich in die SPD und nachher automatisch in die SED über. 1951 ging ich in die CDU über, weil meine damalige Verlobte und jetzige Ehefrau Mitglied der CDU war und stellvertr. Bürgermeisterin von Gühren.
Mein Vater, Emil Schmidt, geb. 23.1o.1889 war zuletzt Maurer-Musiker und Gastwirt in Merbelsrod. Er gehörte seit 1933 der NSDAP an und war gleich Zellenleiter und seit 1935/1936 Ortsgruppenleiter in Merbelsrod bis zum Tode 1941. 1923 war er schon einmal mit noch einigen wenigen aus dem Dorfe(Lehrer usw.) Mitglied der NSDAP, ist aber bald wieder ausgetreten. Meine Mutter war Mitglied der NS-Frauenschaft. Meine älteste Schwester war Mitglied der HJ(BDM).

Hillard Schmidt

BStU
000103

Ich möchte zum Lebenslauf ergänzen,daß ich im Jahre 1942 4 Wochen bei der Wehrmacht war und wegen chronischer Mittelohreiterung entlassen wurde als Wehruntauglich.
Meine Ehefrau,Lieselotte Schmidt,geb.Zobel,verwwt.Hürnlein,get. 6.12.1913 in Göhren gehört auch der CDU an. Ihr Ehemann,Kuno Hürnlein,ist in Neubrandenburg(Internierung) gestorben. Er ist 1946 verhaftet worden,weil er als Soldat Gefangene bewacht hat und man wahrscheinlich vermutete,daß er Verbrechen begangen hat.Ich,sowie meine Ehefrau wissen nichts näheres darüber. Er war Mitglied der NSDAP. - Verwandte haben ich und meine Ehefrau nicht in Westberlin oder Westdeutschland.

Zur Sache:

Frage: Wann waren Sie beim Parteitag der CDU und was haben Sie außerhalb des Parteitages gemacht?

Antwort: Im Oktober 1952,ich glaube der 16.(es war Donnerstags)begann in Berlin in der Staatsoper der Parteitag der CDU. Ich bin mit allen Delegierten der Insel Rügen,ca 10-12 Personen,am Dienstag Abend abgefahren und war Mittwoch früh in Berlin. Am Bahnhof Friedrichstraße haben wir alle Kaffee getrunken. Von da aus gingen wir zum Org. Büro am Bahnhof Friedrichstraße und nahmen die Delegiertenausweise usw. im Empfang. Jetzt ging jeder in sein zugewiesenes Quartier,und da ich kein Quartier brauchte(ich übernachtete bei einer Freundin meiner Frau [redacted] Berlin-Weißensee,[redacted])ging ich zwecks Regelung einer Angelegenheit unserer Pension in Göhren zur Geschäftsstelle der VOB. Von dort aus ging ich Mittag Essen nach der HO Gaststätte in der Friedrichstraße, gegenüber der Bärenschenke und traf dort die Kreissekretäre W e b e r und S i e d l e r. Nach dem Essen sagte ich,daß ich eine Bekannte in Westberlin besuchen wolle Frau [redacted],die ich von Göhren her kannte. Daraufhin sagte Weber, er wollte auch einen Bekannten besuchen,wir sollten dahin mitgehen, wir hätten ja doch nichts weiter zu tun. In Moti auch hatte er den Namen seines Freundes drin. Es handelte sich um einen jungen Menschen aus Sellin,dessen Vater hatte oder hat noch in Sellin eine Gastwirtschaft.Derselbe ist in einer Gaststätte am Breitenbachplatz. Uns war allen genau bekannt und auch bewußt,daß ein Besuch des Westsektors von der Partei aus verboten war. Trotzdem wollten wir dorthin fahren. Weber sagte dabei noch,daß uns wohl keiner sehen und anschwärzen wird. Wir wollen uns einmal den Westsektor ansehen,die Schaufenster ansehen und eine anständige Zigarette rauchen. Ich habe mich dann auch zwei Scharfe Zigaretten und Weber 1 Schachtel für Ostgeld im entsprechenden Wechselkurs. Von der Gaststätte in der Friedrichstraße sind wir direkt zum Breitenbachplatz gefahren.Dort kauften wir uns die Zigaretten und suchten den besagten Kellner.

Frage: Woher kannten Sie Frau [redacted] und wer ist die Frau?

Millard Schmidt

- 3 -

BStU
000104

Antwort: Frau [redacted] hat früher in Berlin gewohnt und ist durch die Evakuierung durch die Bombenangriffe nach Göhren gekommen. Dort hat sie seitdem bei Frau Hörnlein gewohnt bis 19 51. Ihre frühere Wohnung lag in der Nähe ihrer jetzigen, in Berlin-Wilmersdorf, [redacted] Dorthin hat sie einen Rentenantrag geschrieben und bewilligt bekommen. Aus diesem Grunde ist sie nach dort gezogen. Ihr Ehemann war bei ihr während der Naizeit »Volksrichter« beim Volksgerichtshof und Mit lied der Nazipartei. Er wurde 19[illegible] nach dem Tode in Westberlin entnazifiziert und verstarb etwa 1946. Nach Göhren ist er nicht gekommen, sondern ist in Westberlin geblieben. Auf Grund unserer Bekanntschaft aus Göhren her(sie war oft bei uns und spiel mit uns Karten)habe ich sie besucht. Wir stehen mit ihr im seltenen Briefverkehr.

Frage: Wie trug sich der Besuch bei dem »Kellner« zu?

Antwort: Wir suchten mehrere Gaststätten ab und fanden ihn in etwa der 5. Gaststätte. Wir setzten uns an den Tisch uns wurde von ihm bewirtet. Er sprach öfters mit uns, besonders mit Weber über alte Bekannte und über das gemeinsame Wohlergehen. Weber machte dann den Vorschlag, seinen guten Bekannten aus Rügen, den ehemaligen stellvertretenden Landrat V ö l l m a n n, zu besuchen, der im Bundeshaus des Kaiserministeriums beschäftigt ist. Ich erinnerte mich des Namens, denselben von [redacted] gehört zu haben, der mir gesprächsweise erzählte, daß Vollmann im Bundesamt sitzt. Weber bat den Kellner, die Telephonnummer zu suchen, welche auch gefunden wurde. Weber telephonierte dann mit Vollmann und vereinbarte sofort eine Zusammenkunft im Büro des Vollmann. Weber äußerte sich: Er kenne Vollmann von Rügen her und er sei ein sehr patenter Mensch, er hätte sich damals absetzen müssen. Er könne bestimmt Auskunft geben über die politische Lage und die Aussichten auf die Einheit usw. Wir wollen uns mit ihm einmal offen unterhalten. Aus der ganzen Unterredung mit Weber ging hervor, daß er ein Gegner der DDR ist und sich gerne einmal mit Vollmann unterhalten hätte, um sich von ihm, der sein Freund ist und mehr Vertrauen zu ihm hat als seine eigene Partei, die Zukunft erklären zu lassen, wenn für ihn und seinesgleichen, also für die Gegner der DDR günstige Aussichten bestehen, die Macht über die SBZ wieder bekommen. Siedler ist nach meiner Einschätzung derselben Meinung gewesen und auch ein Gegner der Politik der DDR. Ich selber habe keine eigene Meinung und habe mich leitenlassen, [illegible] Auf Grund dieser Unterredung ließen wir uns das Bundeshaus beschreiben und begaben uns nach dorthin.

Frage: Erklären Sie den Empfang durch Vollmann und geben sie den Inhalt der Unterredung bei Vollmann wieder.

Wieland Schmidt

BStU
000105

Antwort: Wir betraten gegen16[30] Uhr das Bundeshaus. Wir wurden von einem der drei Pförtner empfangen. Nachdem unsere Namen aufgeschrieben waren, meldete uns der Pförtner bei Herrn Vollmann an und wir durften dann sofort bei Herrn Vollmann eintreten, dessen Zimmer schräg gegenüber der Pförtnerloge lag,im Parterre. Vollmann begrüßte uns und Weber stellte Siedle r und mich vor. Vollmann schien anfangs etwas mittrauisch zu sein und es bedurfte noch einer genaueren Erklärung Webers,daß wir alle drei gute ~~F~~ Freunde waren und ~~wir~~ wir könnten offen und frei sprechen,ohne Bedenken zu haben. Dann wurde das Gespräch auf alte gemeinsame Freunde und Bekannte geführt. Vollmann erkundigte sich u.a. nach L a s t, [redacted] Frau Schmidt(damals Hörnlein), [redacted] und ein älterer Herr aus Sassnitz und andere,mir unbekannter Personen,deren Namen ich auch nicht behalten habe.Hierüber gab Weber Auskunft. Hiervonabgehe d sprachen wir über die politische Lage. Weber wollte wissen,wie sich die West-CDU die Zukunft denkt. Vollmann gab die Auskunft,er wäre kürzlich bei Jacob K a i s e r gewesen und der hätte ihn persönlich erzählt,daß im Jahre 1953 die Einigung kommt auf friedlichem Wege,daß die =Russen= die DDR verlassen und =freie Wahlen= stattfinden,wo die SPD als stärkste und die CDU als 2.stärkste Partei hervorhegt. Die SED würde nicht viel zu sagen haben. Weiter wurde auf die Frage S i e d l e r s, was mit =uns= würde von Vollmann geantwortet,wenn ihr euch gut betragen habt und nichts unrechtes getan habt,bleibt ihr in eurer Arbeit und Funktion. Außerdem erzählte er uns die Begebenheit in Bergen,als er flüchten=mußte=,und wie die Flucht vor sich ging. An einer großen Tagung od. Versammlung wäre er scharf von der SED angegriffen worden. Er hätte daraufhin einen=Link= bekommen und ist daraufhin geflüchtet. Er erklärte aber noch,daß ihm diese Stelle schon vorher angeboten worden wäre,die er jetzt inne hätte.Dies wäre ihm direkt von Kaiser angeboten worden. Vollmann stellte im Laufe des Gespräches einige Fragen,um sich über die Verhältnisse auf der Insel Rügen zu informieren. Wir sind noch folgende Fragen in Erinnerung.:

1.) Über die Badeorte und den Betrieb dort wollte er wissen,ob alles FDGB wäre.Ob ~~Schmidt~~ wir auch mit dem FDGB abgeschlossen haben. Diese Frage war an mich gerichtet und ich habe darauf folgendes geantwortet:Selbstverständlich,wir arbeiten seit 1949 mit dem FDGB zusammen. Es ist alles,was große Häuser sind,vertraglich mit dem FDGB verbunden. Er fragte auch nach Enteignungen der Pensionen. Ich antwortete darauf,daß wir schon lange damit rechneten.

Weiter Blatt 5 -

BStU
000106

daß die großen Häuser,also auch unser enteignet werden.Bis jetzt hätten keine Enteignungen stattgefunden.Ich sagte noch weiter, daß wir das Haus an die CDU verpachtet hätten.

2.FrageVollmanns:

Wie arbeitet die CDU auf Rügen?Arbeiten sie selbstständig oder führen sie die Anordnungender SED duroh? Haben sie Stimmenrecht?

Beiede Kreissekretäre haben dann abwechselnd geantwortet:

Daß die CDU nur das fünfte Rad am Wagen sei und die SED nur von sich spricht,daß man die CDU nicht für voll nimmt und wenn sie mal einen guten Plan haben,wird nichts darüber veröffentlicht usw. nur alles die SED.

Die Vernehmung wurde abgebrochen aus Zeitmangel.

geschlossen:

selbst gelesen:genehmigt,unterschrieben:

Richmüller

Hillard Schmidt

BStU
000107

Rostock, den 5.3.1953.

Fortsetzung der Vernehmung des S c h m i d t, Hillard, geb. 14.12.23.

Frage: Welche Fragen stellte Vollmann an sie und die anderen 2 Freunde von ihnen, Weber und Siedler und wie wurden sie beantwortet?

Antwort: Vollmann stellte anfangs Fragen nach gemeinsamen Bekannten. Er fragte nach deren Wohlergehen und was sie jetzt machten. Dies beantworteten Weber und ich nach bestem Wissen. Weiter fragte Vollmann mich, ob alle Heime am Ostseestrande jetzt durch den FDGB belegt wären. Ich antwortete, alle größeren Heime und Hotels sind belegt, unser eigenes auch, doch jetzt haben wir es an die CDU verpachtet. Er fragte weiter nach Enteignungen. Ich antwortete, daß wir schon seit langem damit rechneten aber bis jetzt niemand enteignet würden wäre. Vollmann erwiderte darauf, daß Ulbricht gesagt hätte auf dem 2. Parteitag, daß keine Enteignungen stattfinden würden. In hetzerischem Ton sagte Vollmann darauf noch, daß Nuschke sich denn wohl freuen würde, auch mal an die See fahren zu können. Vollmann fragte die beiden Kreissekretäre nach ihrer Arbeit. Ob die CDU Bestimmungsrecht hätte oder ob sie allesmachen müßten, was die SED will. Darauf erwiderte Siedler, daß die CDU nichts zu sagen hätte und alles tun müsse, was die SED befiehlt. Wie wären nur das fünfte Rad am Wagen.

Weitere Fragen stellte Vollmann an uns nicht.

Frage: Was wollte Vollmann über die Struktur, die politische Lage des Kreises Rügen und die Lage der Besetzung der Insel durch VP und Sowjettruppen wissen und was wurde darauf geantwortet?

Antwort: Mir ist nicht Erinnerung, daß über diese Frage gesprochen gesprochen worden ist. Auch ist mir nicht in Erinnerung, daß Weber oder Siedler über diese Dinge von sich aus gesprochen haben.

Frage: Wie verabschiedete sich Vollmann von ihnen, welche Ratschläge Aufträge, Hinweise usw. gab er ihnen mit auf den Weg? Welche Richtlinien und Vereinbarungen für die weitere politische Arbeit der CDU auf Rügen usw. wurden von ihm gegeben und wie gingen sie drei darauf ein?

Antwort: Ich weiß nur daß er sagte, wir sollten vorläufig aushalten. An die beiden Kreissekretäre gerichtet sagte er, sie sollten sich nichts zuschulden kommen lassen, dann könnten sie auch später in Amt und Würden bleiben, er hofft bestimmt, daß 1953 die Zone grenzen fallen und dann würde sowieso alles anders.- Weiter sollten wir Grüße bestellen an [redacted], Last, [redacted], meine Frau, ein Bassenitzer der Namen ich nicht kenne, und noch weitere, deren Namen ich nicht kannte. Er selbst hoffte, bald wieder auf Rügen zu sein, weil er sich in Berlin nicht wohl fühlte, er möchte gerne zurück, darf sich aber im Ostsektor nicht sehen lassen, da er mit Verhaftung rechnete. Dann verabschiedete

Hillard Schmidt

BStU
000108

er uns mit Händedruck und wir gingen zum S-Bahnhof Zoo um nach Bahnhof Friedrichstraße zu fahren.

Frage: Wie äußerten sich Weber und Siedler gegenseitig und zu ihnen nach dem Besuch bei Vollmann über diesen Besuch und die zukünftige Arbeit der CDU und ihrer persönlichen Haltung?

Antwort: Mir ist über eine solche Unterhaltung, wo Weber und Siedler sich oder mit mir unterhalten haben über die Unterredung bei Vollmann und den Inhalt dieser Unterredung nichts mehr bekannt.

Frage: Ist ihnen bewußt, daß sie als Angehöriger der CDU und Bürger der DDR sich eines schweren Vergehens schuldig gemacht haben, indem sie einen aktiven Feind der DDR und Agenten des Westens aufgesucht und über Verhältnisse auf der Insel Rügen Auskunft erteilt haben? Was haben sie sich dabei gedacht und wie ist ihre jetzige Meinung?

Antwort: Ich habe mir damals nichts dabei gedacht. Ich war mir der Tragweite meiner feindlichen Handlung damals nicht bewußt, trotzdem ich merkte, daß ich in einer Unterhaltung von Feinden der DDR geraten sei, habe ich dieses nicht so tragisch genommen, da ich politisch nicht sehr gebildet bin. Heute, nachdem ich hier aufgeklärt wurde, weiß ich, daß ich mich gegenüber der DDR schwer vergangen habe. Weiter weiß ich, daß sich Siedler und Weber als Kreissekretäre erst recht gegen die DDR vergangen haben.

Frage: Was ist ihnen bekannt über eine illegale Arbeit der CDU, die von Westberlin angeleitet wird oder ohne Anleitung geschieht und sich gegen die Politik der CDU der DDR und gegen die Regierung der DDR richtet?

Antwort: Mir ist über eine Tätigkeit irgend welcher Personen gegen die CDU der DDR und gegen die Regierung der DDR nichts bekannt. Auch weiß ich nichts über irgendwelche Zusammenkünften von Personen, die außerhalb der planmäßigen Mitgliederversammlungen und Sitzungen liegen.

Frage: Haben sie zu dieser Vernehmung noch etwas zu sagen, etwas hinzuzusetzen?

Antwort: Ich habe alle Fragen die mir gestellt wurden nach bestem Wissen beantwortet und habe nichts verschwiegen und hinzugesetzt.

geschlossen: selbst gelesen, unterschrieben!
(selbst)